

Leben und Wohnen in Eisenberg-Steinborn e.V. Kurzweiliger Seniorennachmittag des LWS mit Reinhard Brenzinger

Horst Kaiser, 1. Vorsitzender des LWS, konnte trotz grassierender Erkältungswelle im liebevoll frühlingshaft geschmückten Haus der Kirche (verantwortlich: *Carola Harnau* und *Brigitte Parlow*) eine ganze Reihe von Seniorinnen und Senioren begrüßen: „Unser Seniorennachmittag stellt, zusammen mit dem Jahresausflug, eine besondere Wertschätzung unserer älteren Mitglieder dar - denn Sie sind uns sehr wichtig! Alter bedeutet für uns ein enormes Potential an Wissen, Können und Engagement. Unser Verein birgt damit einen großen Schatz: Das Erfahrungswissen der älteren Menschen, die sie sich in Jahrzehnten in Familie, Beruf und Alltagsleben erworben haben. Diesen Schatz gilt es zu pflegen.“

Er bedankte sich bei *Herrn Pfarrer Hauth* für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Ausdrücklich betonte er die gute und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen der Protestantischen Kirchengemeinde und dem LWS.

Auch der Hausherr des HdK, *Pfarrer Hauth*, hieß die Gäste gerne willkommen: „Wir freuen uns, wenn etwas für die Menschen getan wird!“ Er wies darauf hin, dass am Sonntag Laetare („Freut euch!“) die Fastenzeit geteilt wird und legte den Zuhörern ans Herz, sich gerade in dieser Zeit auf den Trost Gottes zu besinnen.

Manfred Lackmann, Seniorenbeauftragter der Stadt und Verbandsgemeinde Eisenberg, bedankte sich bei *Leben und Wohnen in Eisenberg-Steinborn e.V.* für die angenehme Unterbrechung der Fastenzeit und ermunterte die Gäste: „Lasst es Euch gut gehen!“

Das tat man denn auch und widmete sich guten Gesprächen mit Nachbarn und dem reichhaltigen Kuchenbuffet, das von den Vorstandsmitgliedern und einigen Gästen zur Verfügung gestellt worden war. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt von *Reinhard Brenzinger*.

„Der Pfälzer Liedermacher, auch bekannt als Dürkheimer Barde, aufgewachsen im Herzen Bad Dürkheims ... liebt die Pfalz, ihre Menschen, liebt vor allen Dingen auch ihre Sprache, die sich mal sinnlich-derb, oft heiter, bisweilen aber auch schwermütig und melancholisch gibt.

Die ganz eigene Poesie, die in ihr steckt und die den Charakter der Menschen und der Landschaft widerspiegelt, versucht er in seinen Liedern auszudrücken.“ (Zitiert aus Homepage 597. *Bad Dürkheimer Wurstmarkt*, leicht verändert.)

In einer bunten Mischung aus Liedern, Anekdoten und urigen Pfälzer Sprüchen eroberte der Barde die Herzen der Gäste im Sturm und brannte ein Feuerwerk witziger und besinnlicher Themen ab. Er stellte mit Paul Münch fest, dass das Paradies unbestritten in der Pfalz gelegen habe, Adam und Eva mithin als Ur-Pfälzer anzusehen seien. Passend zum Weltfrauentag erklärte er, wieso Eva aus einer Rippe Adams erschaffen worden sei.

Er pries die Qualität und die Wirkung des Pfälzer Weines, räsonierte über das besondere Verhältnis zwischen Pfälzern und Saarländern, animierte zum Mitsingen und versorgte seine Gäste mit Lebensweisheiten („Man muss auch mal auf ein Opfer verzichten können!“) und speziellen Pfälzer Erkenntnissen. Mit Blick auf das Kuchenbuffet stellte er lapidar fest: „Lieber mit neunzig geplatzt, als mit hundert vertrocknet!“ Nur um dann zu einem Gedicht *Helmut Metzgers* überzulei-

ten und die Geschichte der Rotweinmaus zu erzählen, die in einen Bottich mit Rotwein plumpst und sich Dank Pfälzer Pfiffigkeit vor dem nassen Tod und der lauernden Katze retten kann. (→ Die Rotweinmaus PDF)

Musikalisch spannte er den Rahmen von typisch Pfälzer Liedern von *Kurt Dehn* oder, moderner, den *Anonymen Giddarischeden*, bis zum Anti-Kriegs-Lied „Lili Marleen“. Mit seinem wohl schönsten Lied, einer Hommage an seine Heimatstadt, beendete er seinen mit viel Beifall belohnten Auftritt: „Moi Derkem“.

Zum Ausklang des Nachmittags informierte eine Diaserie über 75 Jahre Steinborn, vorgeführt und kommentiert von *Hans-Jürgen Furchtmann*, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Wohnstadt Steinborn lag. Zu verfolgen war der Kontrast zwischen reger Bautätigkeit in roter Erde und den gepflegten Häusern und Gärten ein paar Jahre später, für die Seniorinnen und Senioren Bilder mit hohem Wiedererkennungswert. Mancher konnte dabei sich, seine Kinder oder Nachbarn wiedererkennen.

Gäste und Organisatoren waren sich einig: Es war ein rundum gelungener Nachmittag – und eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist schon fest eingeplant.

(Paul Schmitz, LWS)